



MERKBLATT für die Erstellung einer Projektbeschreibung im Rahmen der Antragstellung

GRUNDSÄTZLICHES ZUR PROJEKTbeschreibung

Für die Beantragung einer Projektförderung ist eine Kurzdarstellung des geplanten Vorhabens in der Vorlage „[Kurzdarstellung Projektbeschreibung](#)“ sowie eine ausführliche Beschreibung erforderlich. Die Kurzdarstellung ist ausschließlich über das landeseigene Formular einzubringen (max. 1 Seite, ca. 2.000 Zeichen), die detaillierte Beschreibung des Vorhabens darf max. 10 Seiten umfassen.

Nutzen Sie **folgenden Hinweise und Leitfragen als Hilfestellung**. Die Kurzdarstellung soll das Vorhaben verständlich und nachvollziehbar präsentieren – idealerweise so, dass dessen Kern in kurzer Zeit erfasst werden kann.

Die nachfolgenden Fragen dienen als **Anhaltspunkte** – nicht jede Beschreibung muss alle Punkte beinhalten.

HINWEISE ZUR GESTALTUNG

- Verwenden Sie eine **einfache, klare und strukturierte Sprache**.
- Gliedern Sie die Beschreibung mit **sinnvollen Zwischenüberschriften**.
- Beachten Sie die vorgegebenen **Seitenbegrenzungen** (Kurzdarstellung max. 1 Seite, ca. 2.000 Zeichen; ausführliche Beschreibung max. 10 Seiten). Umfassendere Beschreibungen können für die Einreichung nicht berücksichtigt werden.

1. KURZDARSTELLUNG (max. 1 Seite, ca. 2.000 Zeichen — Formularvorlage „[Kurzdarstellung Projektbeschreibung](#)“)

Kurze, prägnante Zusammenfassung des Vorhabens mit den wichtigsten Eckpunkten:

- Was soll umgesetzt werden? (Inhalt, Form, Idee, künstlerische Mittel)
- Was ist das Ziel des Vorhabens (künstlerische, kulturelle Absicht/Ausrichtung)
- Wer sind die Zielgruppen des Vorhabens?
- Wer sind die Projektbeteiligten? (Initiierende, Kunstschaffende, Kooperierende, Institutionen)
- Wann findet die Umsetzung statt? (Projektzeitraum, wichtige Termine)
- Wo wird das Projekt umgesetzt? (Orte der Realisierung)

2. AUSFÜHRLICHE BESCHREIBUNG (max. 10 Seiten)

Detaillierte Erläuterung des Vorhabens, seiner Ziele, Methoden, beteiligten Personen und Umsetzungsschritte.

ZIELE, ERWARTETE ERGEBNISSE UND WIRKUNG:

- Was soll umgesetzt werden?
- Welche künstlerischen bzw. kulturellen Ziele werden verfolgt?
- Welche konkreten Ergebnisse sollen erzielt werden (z. B. Ausstellung, Film, Publikation)?
- Welche künstlerischen, sozialen und kulturellen Wirkungen werden angestrebt?
- Welche langfristigen Impulse soll das Vorhaben setzen (z. B. Kooperationen, neue Formate)?
- Wo liegt der künstlerische Mehrwert des Vorhabens?

KÜNSTLERISCHES KONZEPT:

- Darstellung des künstlerischen Ansatzes, der Methodik und der ästhetischen Leitideen.
- Originalität und Innovation

PROJEKTBETEILIGTE:

- Vorstellung der beteiligten Personen, Gruppen und Institutionen.
- Welche Aufgaben, Rollen und Verantwortlichkeiten übernehmen sie?

(Künstlerischer Lebenslauf oder Referenzen der Hauptbeteiligten sind im Antragsformular unter „Beilage Lebenslauf“ separat hochzuladen.)

ZIELGRUPPEN:

- Wer sind die Zielgruppen?
- Wie sollen die Zielgruppen erreicht oder eingebunden werden?

PUBLIKUMSERWARTUNG (nur bei Veranstaltungen):

- Wie viele Besucherinnen und Besucher bzw. Teilnehmende werden erwartet?
- Welche Kommunikations- oder Vermittlungsstrategien sind vorgesehen?

REALISIERUNGSINDIKATOREN:

- Wie wird der Projekterfolg gemessen (z. B. Besucherzahlen, Teilnehmerzahlen, Anzahl der beteiligten Kunstschaaffenden, Medienresonanz ...)?

STEIERMARKBEZUG:

- Darstellung des Steiermarkbezuges
- Welche Relevanz hat das Vorhaben für die steirische Kunst- und Kulturlandschaft

ZEITPLAN:

- Darstellung des zeitlichen Ablaufs von Vorbereitung, Umsetzung, Präsentation bis zur Nachbereitung.

UMSETZUNGSSCHRITTE:

- Welche organisatorischen, technischen und künstlerischen Maßnahmen sind zur Zielerreichung erforderlich?
- Wie werden Koordination und Durchführung sichergestellt?